B.I.T. online
KONGRESS NEWS
2
Mittwoch, 20. September 2006
29. ÖSTERREICHISCHER BIBLIOTHEKARTAG 2006 – BREGENZ

29. Österreichischer Bibliothekartag eröffnet

Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

„Eine Bibliothek ist eine großartige Institution, die Wissen, Kultur vermittelt, die der Bildung dient und in der es in den letzten Jahren unglaubliche Fortschritte in den Informationstechnologien gegeben hat.“ Mit diesen Worten grüßte Bundespräsident Dr. Heinz Fischer die Teilnehmer der gestrigen Eröffnungsveranstaltung per Video. Es gäbe beim Umgang mit Informationen völlig neue Probleme der Chancengleichheit und der Chancenungleichheit.

Er wünschte den Bibliothekaren, dass „die großen Aufgaben gelöst, die Verantwortung wahrgenommen und die Chancen genutzt werden.“

12:30 Uhr
Eröffnung der Firmenausstellung

Inhalt:

Wa(h)re Information: Die Unwissengesellschaft
Der Festredner Roger de Weck 3
Arbeitsgruppe für Informationsethik 4
Impressum 4
Die Vorarlberger Landesbibliothek 6
Einladung zum VLB-Abend 7

Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme

DABIS.com
Gesellschaft für Datenbank-InformationsSysteme mbH

BIS-C 2000
Archiv- und Bibliotheks-InformationsSystem

DABIS.com - alle Aufgaben - ein Team
Synergien: Qualität und Kompetenz
Software: Innovation und Optimierung
Lokalsystem zu Aleph-Verbünden

Software - State of the art - Open Source

Leistung	Sicherheit
Standards	Offenheit
Stabilität	Verläßlichkeit
Generierung	Adaptierung
Service	Erfahrenheit
Outsourcing	Support
Dienstleistungen	Zufriedenheit

GUI - Web - Wap - XML - Z 39.50

Archiv		Bibliothek
singleUser	System	multiUser
Lokalsystem		Verbund
multiDatenbank		multiServer
multiProcessing		multiThreading
skalierbar		stufenlos
Unicode		multiLingual
Normdaten		redundanzfrei
multiMedia		Integration

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am österreichischen Bibliothekartag 19. - 22. Sept. 2006 in Bregenz

DABIS.com
Heiligenstädter Straße 213
1190 - Wien, Austria
Tel.: +43-1-318 9 777-10
Fax: +43-1-318 9 777-15
eMail: office@dabis.com
http://www.dabis.com

DABIS.de
Herrgasse 24
79294 - Sölden/Freiburg, Germany
Tel.: +49-761-40983-21
Fax: +49-761-40983-29
eMail: office@dabis.de
http://www.dabis.de

Zweigstellen: 61350 - Bad Homburg vdH, Germany / 1147 - Budapest, Hungary / 39042 - Brixen, Italy

Wa(h)re Information: Die Unwissensgesellschaft

Festredner Roger de Weck nahm das eigene Gewerbe kritisch unter die Lupe

Immer mehr Medien wollen die Wirklichkeit nicht abbilden, sondern inszenieren. Der schnelle Effekt ist ihnen wichtiger als die nachhaltige Wirkung, die Emotion zählt mehr als die Ratio. Und so verkommt die Information zur Ware: zum Rohstoff für die stoffhungrige, unersättliche Medienmaschine. Wohin steuert der Journalismus? Wie kann er von Qualität bleiben oder zur Qualität zurückfinden?

Der Publizist Roger de Weck wirft einen kritischen Blick auf das eigene Gewerbe.

Roger de Weck (52) ist Publizist in Berlin und Zürich. Er schreibt für deutsche, französische und Schweizer Blätter und moderiert die Fernsehsendung „Sternstunden“ (3Sat/SF1). Beiträge sind auch auf DeutschlandRadio Kultur und France Culture zu hören. Der zweisprachige Freiburger ist Präsident des Genfer Hochschulinstituts für internationale Studien HEI und Gastprofessor am Europa-Kolleg in Brügge und Warschau. Zuvor war er Chefredakteur der Hamburger „Zeit“ und zuvor des „Tages-Anzeiger“ in Zürich. De Weck ist Mitglied des Pen Clubs und Stiftungsrat des Karlspreises in Aachen. Er hat in St. Gallen Wirtschaftspolitik studiert.

Roger de Weck

Libroplan - das neutrale Beratungsunternehmen für Bibliothekstechnik.

Libroplan Library-Organization-Planning

Wir bieten Coaching und Projektleitung, Planung, Tests und Benchmarking für :

- Selbstverbuchungstechnik mit RFID o. Barcode
- Fördertechnik / Lagertechnik für Medien
- Sortiertechnik für Medienrückgabe
- Sicherungstechnik / Gates
- Nachrichtentechnik / Protokolle

Was können wir von der deutschen Fußball-Nationalmannschaft lernen?
„Nur optimales Coaching führt zu Spitzenleistungen“.

Libroplan GmbH
Ahornweg 4
D-26434 Wangerland
Tel.: 04426 - 904865
Fax: 04426 - 904864
Mail: info@libroplan.de

29. Österreichischer Bibliothekartag
vom 19.-23.09.06 in Bregenz. Sie finden uns am Stand 12 im Seestudio. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

www.libroplan.de

Selbstverbuchungstechnik | Fördertechnik | Sortiertechnik | Sicherungstechnik | Nachrichtentechnik

Missing Link | Westerstrasse 114-116 | 28199 Bremen | Tel.: [0421] 504348 | Fax: [0421] 504316

Erwerbungspartner,

mit denen Sie

rechnen können!

Flexibel

Erfahren

Innovativ

Konditionsstark

Serviceorientiert

Engagiert

Klar

www.missing-link.de | info@missing-link.de

Internationale Versandbuchhandlung e.G.

ZEITSCHRIFTENAGENTUR

Fachbücher • Medien • Zeitschriften

HUBER & LANG

Die Autorinnen dieses Beitrags:
Mag. Sonja Fiala,
Universitätsbibliothek Wien,
sonja.fiala@univie.at
und
Eva Kumar,
Österreichische Nationalbibliotek,
eva.kumar@onb.ac.at

Arbeitsgruppe für Informationsethik

„Information ist Wissen in Aktion und Information ist Wissen im Kontext."[1]

„… und immer hat es ethische Fragen beim Umgang mit Wissen und Information gegeben, aber erst der umfassende Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik hat die Probleme entstehen lassen bzw. bestehende Probleme beim Umgang mit Wissen und Information derart verschärft, dass sich eine selbstständige Diskussion um Informationsethik hat entwickeln können."[2]

„Bibliothekarin und Bibliothekar sind in verschiedenartigen Institutionen tätig, wo sie durch ihre Erschließungs- und Vermittlungstätigkeit den Informationswert der von ihnen bearbeiteten Dokumente erhöhen."[3]

Informationsethik soll

- die Entwicklung moralischen Verhaltens im Informationsbereich, und insbesondere im Bereich der digitalen Weltvernetzung, beobachten,
- Informationsmythen aufdecken und kritisieren, Machtverhältnisse, die das Informationsverhalten bestimmen, analysieren,
- verdeckte Widersprüche der herrschenden theoretischen und praktischen Sprachnormierung offen legen,
- die Entwicklung informationsethischer Fragestellungen beobachten.[4]

Prinzipien der Informationsethik[5]:

- Gerechtigkeit
- Inklusivität
- Selbstbestimmung
- Nachhaltigkeit

Grundlage ist auch die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte[6]" darunter insbesondere[7]:

1. Achtung vor der Menschenwürde (Art. 1),
2. Vertraulichkeit (Art. 1, 2, 3, 6),
3. (Chancen-) Gleichheit (vor dem Gesetz) (Art. 2, 7),
4. Recht auf Privatheit (Art. 3, 12) als Teil des Prinzips der Autonomie (Selbstbestimmung),
5. Recht auf freie Meinungsäußerung (Art. 19),
6. Recht auf Beteiligung am kulturellen Leben (Art. 27),
7. Schutz der materiellen und geistigen Arbeit (Art. 27).

Informationsethik und Bibliotheken

- Nachhaltigkeit[8] des Medienmanagements – Information Assessment – Verantwortung gegenüber der kommenden Generation
- Informationsautonomie als Ziel der Informationsethik
- Datenschutz
- Transparenz in der Erschließung – Qualitätskriterien (Metadaten, Dublin-Core, DOI etc.)
- Kompetenz des Auskunftspersonals – Informationsweitergabe
- Informationsfreiheit
- Beratung und Unterstützung
- Freier Zugang zu Wissen und Information – demokratischer Aspekt l (Informationsgerechtigkeit) / Zugangsbeschränkungen
- Informationsbewertung und Informationsauswahl
- soziale und politische Umwälzungen
- Kulturbruch: Ablösung der Schriftkultur durch eine Multimedia-Kultur
- Neue „Wert-Konflikte" – Wertekonsens? / Wandel der Wertvorstellungen und Interessen – Ethikkodex
- Lizenzverträge / Datenverluste
- Konkurrenzsituation zwischen den Unterhaltsträgern der Bibliotheken
- Urheberrecht – Wem gehört Wissen?

Aufgaben einer Arbeitsgruppe für Informationsethik

- Es soll ein Forum geschaffen werden, in dem Fragen der Informationsethik in Österreich diskutiert werden können. Es soll ein Bezug zu den Vorhaben der EU (z.B. i2010 Digitale Bibliotheken[9]) geschaffen werden und durch Beiträge in den Mitteilungen der VÖB eine übersichtliche Darstellung angeboten werden.
- Die Arbeitsgruppe soll für Fragen der Informationsethik (z.B. Open Access, Nationallizenzen etc.) sensibilisieren, diese Fragen formulieren und zur Diskussion stellen – die Themen der Informationsethik sollen für Österreich und speziell für das Bibliothekswesen in Österreich bearbeitet werden.
- Veranstaltungen mit Fachleuten bzw. Erfahrungsaustausch und Projekterarbeitung inkl. Weblog auf Domain der VÖB.
- Internationale Entwicklungen dokumentieren – ein Bezug zu anderen Arbeitsgruppen in Deutschland, bei der IFLA etc. soll hergestellt werden.
- Vertretung gemeinsamer Anliegen nach außen.
- Beiträge zu Themen der Informationsethik sollen über die Mailingliste bekannt gemacht werden.
- Ethikkodex[10] für die VÖB – Diskussion anregen.
- Zusammenarbeit mit dem Bundeskanzleramt „Koordination Informationsgesellschaft"[11] und dem „Beirat für Informationsgesellschaft"[12].
- Bekanntmachung der Schutzrechte der Informationsgesellschaft[13] und Diskussion.
- Kongressbeteiligung z.B. „Information und Ethik" 3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek 19.-22. März 2007.
- Beobachtung und Untersuchung inwieweit die Bibliotheken in Österreich die Anliegen der Informationsethik positiv umsetzen.

1V Kuhlen, Rainer: Informationsethik : Umgang mit Wissen und Information in elektronischen Räumen, Konstanz : UVK, 2004 (UTB ; 2454) S. 162
2 Kuhlen, Rainer: Informationsethik : Umgang mit Wissen und Information in elektronischen Räumen, Konstanz : UVK, 2004 (UTB ; 2454) S. 75
3 Berufsethik der Schweizer Bibliothekarinnen und Bibliothekare www.ifla.org/faife/ethics/bbscode_g.htm [Gesehen am 21. August 2006]
4 Capurro, Rafael: Informationsethik : eine Standortbestimmung www.capurro.de/infoethikstandort.htm [Gesehen am 21. August 2006]
5 Kuhlen, Rainer: Informationsethik : Umgang mit Wissen und Information in elektronischen Räumen, Konstanz: UVK, 2004 (UTB ; 2454) S. 18
6 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte www.unhchr.ch/udhr/lang/ger.htm [Gesehen am 24. August 2006]
7 Capurro, Rafael: Einführung in die Informationsethik www.capurro.de/ethikskript/kap6.htm [Gesehen am 28. August 2006]
8 Siehe auch „Charta der Bürgerrechte für eine nachhaltige Wissensgesellschaft" www.worldsummit2003.de/download.de/Charta2-0.rtf [Gesehen am 21. August 2006]
9 i2010 : Digitale Bibliotheken: http://europa.eu.int/eur-lex/lex/LexUriServ/site/de/com/2005/com20050465de01.pdf [Gesehen am 24. August 2006)
10 Beispiele siehe www.ifla.org/faife/ethics/codes.htm [Gesehen am 21. August 2006]
11 Bundeskanzleramt Koordination Informationsgesellschaft www.austria.gv.at/DesktopDefault.aspx?TabID=4291&Alias=bka [Gesehen am 21. August 2006]
12 Beirat für Informationsgesellschaft www.bundeskanzleramt.at/big [Gesehen am 21. August 2006]
13 Schutzrechte der Informationsgesellschaft http://europa.eu.int/scadplus/leg/de/lvb/l26053.htm

IMPRESSUM
„B.I.T.online-Kongress-News" – Kongress-Zeitung zum 29. Österreichischen Bibliothekartag 2006 in Bregenz

Redaktion
Christoph-Hubert Schütte (verantwortl.), Erwin König

Gestaltung Anne Karg-Brandt

Tel. Redaktion: +49/175/526 17 51;
Tel. Anzeigen: +49/173/652 23 80

Verlag
Dinges & Frick GmbH, D-Wiesbaden

Die Vorarlberger Landesbibliothek

Kuppelsaal

Nach zweijährigen Verhandlungen zwischen dem Land Vorarlberg und der Republik Österreich wurde am 1. September 1977 die Vorarlberger Landesbibliothek als universell ausgerichtete wissenschaftliche Bibliothek des Landes ins Leben gerufen. Dabei handelte es sich eigentlich um eine Neugründung, denn bereits im Jahre 1904 stimmte der Vorarlberger Landtag auf Initiative des Landesarchivars Viktor Kleiner der Gründung einer Landesbibliothek zu. Diese war damals aber noch keineswegs als selbstständige Einrichtung anzusehen, sondern vielmehr als Hilfsbibliothek für das Landesarchiv.

Dass sich dennoch eine beachtliche Sammlung historischen Buchgutes im Besitz des Landes Vorarlberg befindet, ist dem seit 1857 bestehenden Vorarlberger Landesmuseumsverein sowie dem Vorarlberger Landesarchiv zu verdanken, das sich seit seiner Gründung im Jahre 1898 intensiv um die „Konsolidierung und zielführende Pflege des wissenschaftlichen Büchereiwesens“ bemühte. Aufgrund dieser Maßnahmen stieg der Bestand von ca. 3.000 Bänden im Jahre 1903 auf die stattliche Anzahl von rund 50.000 Bänden im Jahre 1975 an. Unter diesen befanden sich mehr als 30 Inkunabeln, eine ansehnliche Sammlung alter Vorarlberger Drucke sowie rund 100 Bände aus der ehemaligen Schlossbibliothek in Hohenems.

Die stark anwachsende Archivbibliothek sowie das neu erwachte kulturelle Bewusstsein führten dann im Herbst 1977 zur Entscheidung, die Landesbibliothek zu einer selbstständigen Organisationseinheit der Landesverwaltung zu machen.

Die Landesbibliothek heute

Der Bibliotheksbestand umfasst heute ungefähr 490.000 Einheiten, wobei ca. 350.000 über das EDV-System Aleph suchbar sind. Während früher die durchwegs magazinierten Bücher dem direkten Zugriff der Benutzer entzogen waren, kann heute jedes Buch – einige Sonderfälle natürlich ausgenommen – in der Freihandaufstellung selbstständig dem Regal entnommen werden. Ca. 1.600 laufende Zeitschriften, sowie eine erhebliche Menge älterer Zeitschriftenbestände, Mikrofiche, Mikrofilme, Landkarten und anderer hauptsächlich digitaler Medien ergänzen den Buchbestand. Dazu gehören vor allem elektronische Zeitschriften, CD-ROM-Datenbanken sowie strukturierte Zugänge zum WWW.

Folgende zentrale Funktionen bilden heute den Kern des Informationsangebots:

1. Landeskundliche Sammlung für das Bundesland Vorarlberg

Zu den Vorarlbergensien, die mit Hilfe des Pflichtexemplarrechts möglichst lückenlos gesammelt werden sollten, zählen die Literatur über Vorarlberg, die Literatur, die von Vorarlbergern verfasst wird, sowie Publikationen, die in Vorarlberg gedruckt oder erschienen sind. Neben Monographien, Zeitschriften und Zeitungen sammelt die Bibliothek auch kleinere Publikationen von Vereinen, Institutionen, Schulen, Firmen oder politischen Parteien sowie Plakate, Landkarten, Postkarten, Einladungen und Programme.

Die Vorarlbergensiensammlung umfasst derzeit ca. 18.000 Monographien, etwa 560 laufende Zeitschriften (Pfarrblätter, Gemeindeblätter…), zeitschriftenähnliche Reihen sowie Zeitungen, deren Artikel seit 1982 dokumentarisch erfasst werden.

Im Jahr 2000 wurde mit dem Aufbau einer Tonträgersammlung begonnen, die mittlerweile auf über 1.000 Medien angewachsen ist. Sie beinhaltet CDs, MCs und Schallplatten aller Musikrichtungen (z.B. Klostertaler, Herbert Willi, Bregenzer Festspiele) sowie Hörbücher aller Art (z.B. Michael Köhlmeier, Arno Geiger).

Mit der Renovierung des Kuppelsaals wurde die ehemalige Sakristei der Stiftskirche in eine landeskundlich orientierte Mediathek umgewandelt. Um den Vollständigkeitsauftrag hinsichtlich der Vorarlbergensien weiterhin erfüllen zu können, wurden auch nicht gedruckte Materialien in die Sammlung integriert. Im Vordergrund stehen

audiovisuelle Medien wie Fernseh- und Radiosendungen sowie Fotografien.

2. Studienbibliothek
Eine eigene wissenschaftliche Bibliothek ist für Vorarlberg von besonderer Bedeutung, da im Lande seit jeher eine Universität mit angeschlossener Universitätsbibliothek fehlt. Die Studiensammlung stellt der interessierten Bevölkerung, den Studenten und den Schülern des Einzugsgebiets, das sich weit über die Landesgrenzen hinaus auch in den süddeutschen Raum erstreckt, Fachliteratur zur privaten und beruflichen Fortbildung zur Verfügung. Bei der Gründung der Landesbibliothek war dieser Buchbestand unterrepräsentiert, da bis dahin vor allem historisches und landeskundliches Schrifttum gesammelt worden war. Mittlerweile werden alle Wissensgebiete gleichmäßig mit Neuzugängen versorgt.
Die Bibliothek erwirbt jährlich ca. 10.000 Bände sowie etwa 1.500 audiovisuelle Medien (mit einem Jahresbudget für 2006 von 550.000 Euro). Dazu kommt eine immer größer werdende Anzahl von online zur Verfügung stehenden Informationsquellen, wie etwa die Elektronische Zeitschriftenbibliothek der Universitätsbibliothek Regensburg, die elektronischen Zeitschriften des Wissenschaftsverlages Springer oder das Datenbank Infosystem DBIS. Als besonderen Service bietet die Landesbibliothek die Inhaltsverzeichnisse von fast 25.000 Büchern online an, die mit Hilfe der Suchmaschine „dandelon.com“ auch abgesucht werden können. Durch die Kooperation mit anderen Bibliotheken, die sich dieser Initative angeschlossen haben, gelang es, mit vertretbarem Arbeitsaufwand den Informationssuchenden einen deutlichen Mehrwert anzubieten.

Aufgrund des erweiterten Angebots, großzügiger Öffnungszeiten (Mo-Fr 9.00-18.30 Uhr, Sa 9.00-13.00 Uhr), sowie gezielter Maßnahmen zur Verbesserungs des Benutzerservices, der Intensivierung von Öffentlichkeitsarbeit sowie der Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen (VHS, Wifi…) erhöhte sich auch die Anzahl der Entlehnungen geradezu explosionsartig. Während 1985 noch 7.240 Bücher entliehen wurden, waren es 2005 bereits fast 262.000. Dazu kommen etwa 2.000 Entlehnungen, die über Fernleihe aus anderen Bibliotheken angefordert wurden.

Die Anzahl der aktiven Benutzer beträgt 2006 etwa 6.000 Personen (Jahresgebühr: Schüler, Studenten, Senioren: € 5; Erwachsene: € 10). Erfreulicherweise sind es vermehrt junge, in Ausbildung stehende Benutzer, die die Bibliothek frequentieren.

Mittwoch, 20.09.2006, 20:00 Uhr; Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

VLB-Abend

Vorarlberger Landesbibliothek, Kuppelsaal

Swets lädt ein zu geistiger und physischer Erfrischung

Die Welt zu Gast bei Freunden

Das einzigartige Ambiente des Kuppelsaals bietet den Rahmen für eine musikalische Reise in den Bregenzerwald.

Der Name der Hausmusik Fink lässt zunächst auf eine musikalisch traditionelle Gruppe schließen. Wilma Fink mit ihren Töchtern Evelyn und Isabella lieben es aber, ihr Publikum zu überraschen. Fest in der regionalen Musik des Bregenzerwaldes verwurzelt konnten die beiden Schwestern durch ihr Musikstudium in Wien die unterschiedlichsten Stilrichtungen kennenlernen und Erfahrungen in verschiedenen Ensembles sammeln. Ihre Mutter haben sie in ihre künstlerische Entwicklung eingebunden und so sind sie heute ein Markenzeichen für unkonventionellen Umgang mit Tradition und zeitgenössischen Elementen, wechseln ungeniert die Instrumente wie auch die Stile.

Im Zelt klingt der Abend bei Kässpätzle und anderen Köstlichkeiten der regionalen Küche aus.

CORINTHIAN.

Die Anwender erwarten mehr.
SirsiDynix liefert

SirsiDynix entspricht den Bedürfnissen jeglichen Bibliothekstyps, mit einer Produktpalette, in deren Zentrum das Horizon Information Management System steht.

Die auf die verschiedenen Bibliotheksanforderungen abgestimmten Produktpakete gewährleisten, dass Ihre Bibliothek die Basisfunktionen erhält, die sie benötigt, ohne für jede Funktion extra bezahlen zu müssen. Außerdem beinhalten die Pakete vordefinierte Bildschirmansichten, Arbeitsabläufe, Datenbank-Konfigurationen sowie weitere Standardeinstellungen, die es ermöglichen, das System schnell in Betrieb zu nehmen.

Die Vision von SirsiDynix ist es, durch die Lieferung von Technologieprodukten und Dienstleistungen, welche die Effizienz der Bibliothek steigern und das Dienstleistungsangebot für die Benutzer erweitern, die Bibliotheken in eine neue Welt der Bibliotheksautomatisierung zu leiten.

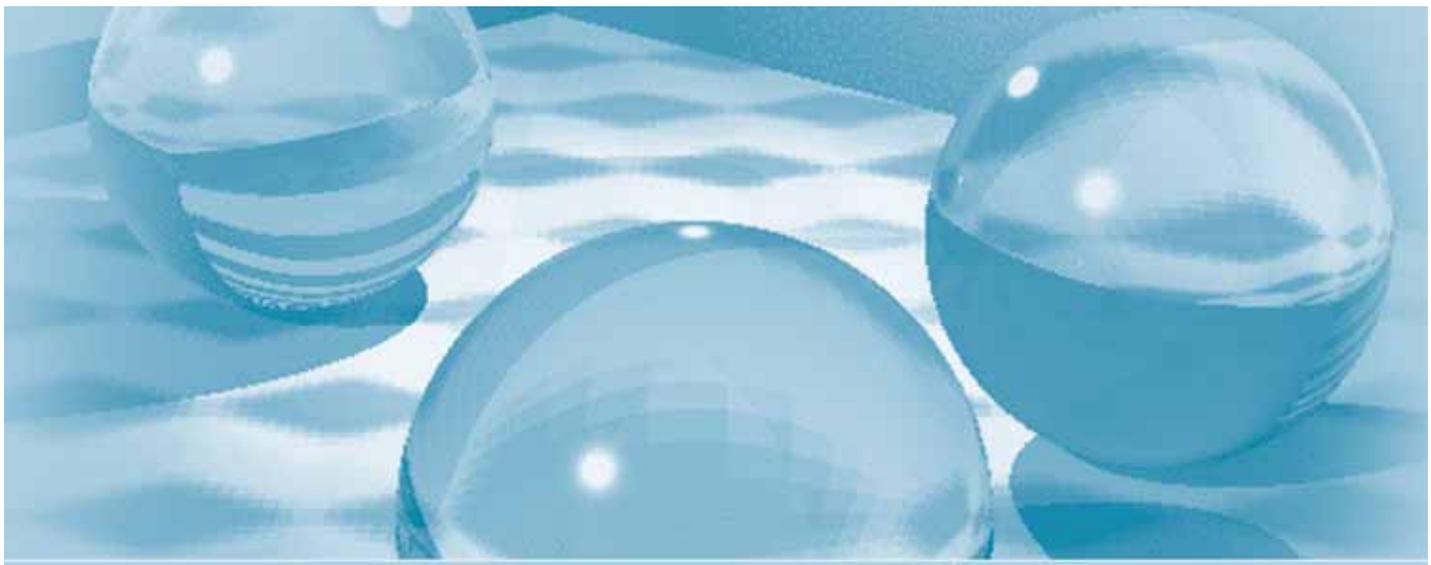
Mit über 20-jähriger Erfahrung auf dem Gebiet der Bibliotheks-Technologie/-Automatisierung ist SirsiDynix der weltweit führende Hersteller von Information Management Systems. Mit der größten Anzahl an installierten Systemen in diesem Gebiet, bedient SirsiDynix alle Arten von Bibliotheken: Akademische und Öffentliche Bibliotheken, Spezial- und Schulbibliotheken sowie Bibliotheksverbünde.

Präsentation auf dem 29. Österreichischen Bibliothekartag

Stand 32, Seefoyer 2
Firmenvortrag 20.09.2006, 13:30 Uhr
„SirsiDynix - Technologie-Offensive“

Weitere Informationen unter www.SirsiDynix.com

SirsiDynix



INNOVATIVE LÖSUNGEN
DURCH INTELLIGENTE
SOFTWARE

FILERO®

Enterprise Information Management System

LIBERO®

Integriertes Bibliotheksmanagementsystem

OpenSearch

Portalsoftware für simultane Suche
in heterogenen Datenquellen

Besuchen Sie uns beim
29. Österreichischen
Bibliothekartag in Bregenz,
Stand Nr. 6

LIB-IT GmbH · Riedbachstr. 5 · 74385 Pleidelsheim · Germany
Telefon +49 (0) 71 44 / 80 41-0 · Telefax +49 (0) 71 44 / 80 41-108
admin@lib-it.de · www.lib-it.de

LIB-IT®